

KURZ NOTIERT**Bosch fördert KIT**

Mit rund 50 Millionen Euro fördert der Stuttgarter Autozulieferer **Bosch** in den kommenden Jahren deutsche Hochschulen. Allein das **KIT** bekommt davon rund 15 Millionen Euro, mit fünf Millionen Euro fördert Bosch die **Uni Stuttgart**. Am KIT werde das Fördergeld unter anderem für den Ausbau der Professur für nanostrukturierte Funktionsmaterialien eingesetzt. Diese kämen etwa in der Materialforschung zum Einsatz, teilte der Bosch-Konzern mit.

Microsoft in Karlsruhe

Erstmals wird der Software-Konzern **Microsoft** seinen Fachkongress „IT&DevCONNECTIONS“ auch in Deutschland halten. Die **Messe Karlsruhe** hat hierfür den Zuschlag bekommen. Für den Messebetreiber **KMK** ein weiterer großer Akquiseerfolg. „Wir freuen uns, dass ein weltweit führendes Unternehmen wie Microsoft in die Stärke des IT-Standortes vertraut“, so KMK-Chefin **Britta Wirtz**.

Neff liefert an Magna

Großauftrag für den Karlsruher Maschinenbauer **Neff Pressen**: Der Autozulieferer **Magna** hat drei Pressen für die Warmumformung geordert. Zum Auftragsvolumen machte Neff keine Angaben. Der Umsatz der Karlsruher, die am Standort rund 25 Mitarbeiter beschäftigen, soll sich in diesem Jahr allerdings auf zehn bis zwölf Millionen Euro verdoppeln.

Eitel Sonnenschein

Die Stimmung bei den Firmen in der **Technologieregion Karlsruhe** ist weiterhin hervorragend. Laut der **IHK-Konjunkturumfrage** ist der Anteil der Firmen, die ihre geschäftliche Situation als gut bewerten, auf 46 Prozent gestiegen. 45 Prozent zeigen sich mit ihrer Geschäftslage zufrieden. Nur neun Prozent berichten von ungünstig verlaufenden Geschäften.



Ulrich Schäfer, operativer Geschäftsführer bei OSD Schäfer in Karlsruhe

Sicher erfolgreich

Ulrich und Michaela Schäfer haben aus OSD Schäfer einen der am schnellsten wachsenden Sicherheitsdienstleister gemacht

Das erste Halbjahr 2011 war ein Halbjahr der Superlative. Maschinenbauer, Autozulieferer, Präzisionstechniker und andere Branchen übertreffen sich mit Rekordmeldungen. Um 20, 30, gar 50 Prozent sind Umsätze oder Überschüsse gewachsen. Die Kurve, sie geht steil oben. Da muten jene 15 Prozent Wachstum, die der Sicherheitsdienstleister **OSD Schäfer** aus Karlsruhe erwirtschaftet hat, beinahe bescheiden an. Aber eben nur beinahe. Denn wer einen Blick auf die restliche Branche wirft, dem wird klar: OSD Schäfer ist 2010 richtig durchgestartet.

Laut einer **Lünendonk-Studie** nämlich ist der Markt für Sicherheits-Dienstleistungen in Deutschland lediglich um 2,5 Prozent gestiegen. OSD Schäfer ist mit seinem zweistelligen Umsatzwachs-

tum auf 35,4 Millionen Euro in der eigenen Branche eher die Ausnahme. **Ulrich Schäfer**, der operative Geschäftsführer gibt sich dennoch bescheiden, wenn er nach den Gründen für den Erfolg in 2010 gefragt wird. „Der Geschäftserfolg bestätigt uns in unserem unternehmerischen Handeln“, sagt er, der das Unternehmen gemeinsam mit seiner Schwester **Michaela Schäfer** führt.

Besonders das Projektgeschäft hat 2010 stark angezogen. „Mit projektbezogenen Beratungen, Schulungen und Dienstleistungen haben wir ein weiteres solides Standbein neben dem traditionell starken Bestandskundengeschäft aufgebaut“, sagt Schäfer. Um rund 80 Prozent ist der noch junge Geschäftsbereich im Jahr 2010 gewachsen. Auch deshalb haben die

Schäfers massiv in neues Personal investiert. Im vergangenen Jahr wuchs die Belegschaft um rund 50 auf 760 Mitarbeiter an. Seit Jahresbeginn sind noch einmal 20 Arbeitsplätze neu hinzugekommen. Inzwischen betreiben die Schäfers 24 Standorte in ganz Deutschland.

OSD Schäfer wurde 1979 von **Franz Schäfer** gegründet und zählt eigenen Angaben zufolge im deutschen Sicherheitsmarkt zu den führenden Dienstleistern für umfassende und integrierte Unternehmenssicherheit für Industrie, Wirtschaft, Handel und den öffentlichen Sektor. Zu den Kunden der Karlsruher gehören Unternehmen aus verschiedenen Branchen wie Bosch, Tesat Spacecom oder die Bundeswehr. **Robert Schwarz**
rschwarz@econo.de